

Lieber Meisner!

Freund Lassi theilt mir soeben Ihr heutiges Telegramm mit, welches ihn ganz consternirt hat. Die heutige Presse hat natürlich von der Vorlesung bereits in den wärmsten Ausdrücken Notiz genommen und es verläuterte allgemein, dass auch von Tokai irgend Etwas zum Vortrag gelangt. Tokai ist - wie Sie wissen der Abgoss des heiligen Publikums und auf den Gegensatz der vorgetragenen nicht kommt nichts an. Ich, den ich hier mitten in der feindlichen Veränzung lebe, begreife das Entsetzen meines Freundes, dass man fast ausschließlich 2 Helden in den Olymp gebracht werden sollen, sehr wohl. Hevesy ist gewiss ein sehr geübter Schrieftsteller, nicht aber nicht unter die ungarischen Schrieftsteller gezählt und meine Kollegen in Apollo magyarscheer Zünge werden ein needüßiges Gesicht machen. Ich würde - obwohl ich der Vorlesung sehr fern sehe - ausstatt Hevesy ein Paar andere Autoren als zu gabe empfehlen, z. B.: 1. Gedicht von Ak. any 3-4 Besöfy, ebenfalls einige bereits hier Gelesene. Im Theem Vortrag ist doch alles Schön, das Eisen bekommt den Schimmer des Goldes. Auch vom materiellen Standpunkte wäre es angezeigt - vom Standpunkte des

Journalisten Meines nähmlich, da Ihre Ehrenho-
noraire soviel ich weise, mit 500 fl stipulirt
ist, welchen Betrag bei Ihrer Ankünfte bereits
deponirt sein wird. der arme Junge hat
sich diesmal sehr viel plagen müssen,
und in der That ganz unegoistisch, wie
immer nur aus Anhänglichkeit zu Ihnen
und aus Begeisterung für die gute Sache.
Also auch ich bitte Sie lieber Meissen
so weit es Ihnen keine speziellen Opfer
kosten - zum Theil auch im eignen Interes-
se - den Zeitschwämmung ein wenig Rechnung
zu sagen zu wollen.

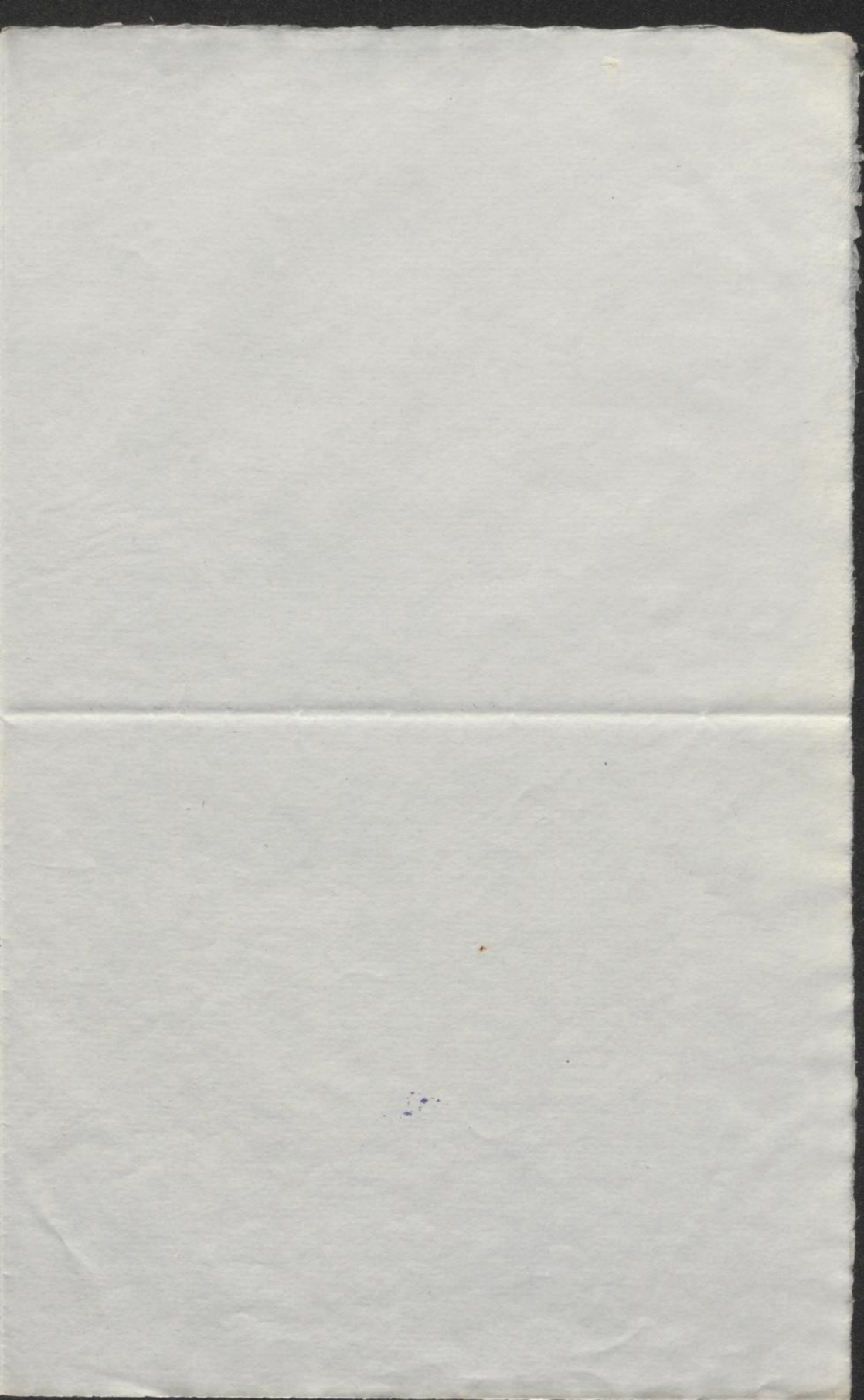
Mit Vergnügen möchte ich Ihnen mein
bescheidenes - mir nichts unbrauchbar zu sein-
genig confortables Stuhlserkain zu Ver-
fügung stellen; leider ist meine Schlüft
lader West - wie sie wollen - etwas weit
von der Redoute gelegen. Aber ein gutes
glas Wein trinken wie doch mit Einander.
Gute mit Ihnen mein lieber Meissen!
Ich sehe mit Vergnügen dem Augenblicke
Ihrer Ankünfte entgegen und bin Sie
immer noch

Ihre

Yocifkutz

Wien 1884 25 Feb





Einmalen seinen Aufenthalt, da die Stunde
nahe so viel ich weiss, mit 600 ft. abwärts
ist, walden bestand bei Thron ankunfts kaum
deponieren dem nicht. der arme Junge hat
sich schon ab sehr viel abgeben müssen,
und in der That ganz hin, er sieht, die
nur, wie aus nachlässigkeit zu Thron
mit ein begünstigung für die gute Sache
aber nicht ich habe die letzten Minuten
so weit es Thron keine spezial. Opfer
keine Zeit zum Theil mit der abwärts Führen
in der Zeitrechnung in wenig Rechnung
bringen zu wollen.

Die Thronungen möchte ich Thron unter
Beschreibung der Thron, ganz Thron in
jung unangenehm durchzuführen für die
Führung stellen, leider ist meine kleine
letzte Kopf - wie sie wollen - etwas was
man der Redasse geliebt. Thron ein ganz
glas Thron drückt sich stark unwillig
galt mit Thron unter Thron ablassen
Ich sehe mich Thronigen den Augenblicke
Thron ankunfts ablassen und das die
Zurückkunft

Paris 1844 15. Feb.



Von Thron